

SLALOM MSC SOPHIENTHAL

21. OKTOBER 1990

Ein richtiges Schmanckerl war noch mal der letzte Slalom der Saison. Zum 1. Mal seit 10 Jahren versuchte sich der MSC Sophienthal wieder an einem Slalom und landete gleich einen Volltreffer. Auf einer Industriestraße hatte man einen Parcours mit 2 Wenden und einer Sprintstrecke abgesteckt, der flüssig zu fahren war, und keine bestimmten Fahrzeugtypen bevorteilte. Auch das Drumherum stimmte voll und ganz, so daß sich der MSC Sophienthal gute Chancen für einen SM Lauf 1991 ausrechnen kann. Da es sich hier um eine Top-Veranstaltung handeln würde, ahnten scheinbar schon vorher viele, denn 117 Starter wollten es noch mal wissen, darunter einige ONS Größen. Gleich die Klasse 2 war dick besetzt. Karl König nutzte den Heimvorteil zu einem glatten Sieg. Alfred Hörl hatte da schon wesentlich mehr Mühe um sich als Zweiter zu platzieren. Während Albert Einstein, Thomas Leng und Stefan Lukoschek die Ränge 3 bis 5 heimfuhren, landeten "Rattermax", Martin Panzer und Martin Weydringer trotz Topzeiten aufgrund von Pylonenfehlern nur im hinteren Feld. Eine ganz dicke Überraschung gab es in der Klasse 3. Die Simca und Polospezialisten belauerten sich gegenseitig und lagen am Ende in der Reihenfolge Josef Limmer, Michael Dess, Martin Meyer, Klaus Gerlich und Thomas Michael auf Platz 2 bis 6, aber der Gewinner fuhr einen ausgelutschten Cross Slalom Suzuki und hieß Hans Balk.

Bis 1600ccm schlug Dietmar Seiler's große Stunde. Sein Fiat X1/9 ist zwar leicht untermotorisiert, aber 85 italienische Pferdestärken reichen allemal wenn sie nur richtig Vorwärts getrieben werden. Anton König blieb Platz 2 vor Georg Schwarz, Thomas Schinner und Helmut Meyer.

Die Lachnummer des Tages lief in der Kadett Klasse. Ein bekannter ONS Fahrer litt unter der neurotischen Wahnvorstellung, bei NAVC Veranstaltungen komme man sich alles erlauben, und ging mit seinem Kadett, sonst in der nationalen Gruppe H für Gesamtsiege gut, ganz frech in der Klasse 5 an den Start. "Leider" konnte er sich über seine Bestzeit (auch in der Klasse 11 für eine Spitzenplatzierung gut) nur kurz freuen, denn ADW durch Protest war die unausweichliche Folge. Schnellstes Gruppe 1 Auto in dieser Klasse war Günther Koller vor Franz Appl und Emil Dommel. In der Klasse 6 sagte sich Joachim Hofmann "Heute ich, morgen du", und verwieß seine Inge auf Platz 2 während es Jürgen Lutz mit Gewalt versuchte und auf die dritte Position kreierte. Bei den Eigenbaus die gewohnte Reihenfolge Hermann Farnbacher, Bernd Müller, Udo Markert.

In der Klasse 7 wählte sich Willi Pieczka schon ganz oben auf dem Treppchen, doch konnte Olli Rotten als letzter Starter den Spieß nochmal rumdrehen. Der Meister der verharmlosenden Untertreibung landete diesmal tatsächlich nur auf Position 3 vor Michael Feyl. Bei den 1150ern landete die Polocrew Hans Beer und Benno Jobst 2 Hundertstel auseinander einen knappen Doppelsieg vor Wieland Koch. Anton Lehmeier wurde Vierter vor Bernd Vogel und Günther Scheiderer. Einen Favoritensieg gab es in der Klasse 9. Die Frage war nur, welcher NSU wird Zweiter hinter Herbert Sprotte? Am Ende war es Karl H. Thiel vor Hubert Kunz, Detlef Schmidt, Alfred Thiel und Max Springer.

Als Pylonenklasse entpuppte sich die Klasse 10. Peter Schaffer fuhr im 1. Durchgang fehlerfrei. Trotz 2 Hütchen beim 2. Versuch langte es zum Sieg, denn Martin Baum mußte es nach verpatztem erstem Lauf ruhiger angehen lassen. Roland Sommer kam als dritter ins Ziel gefolgt von Heinrich Wilhelm und Manfred Hirning. Die Klasse 11 war mit einer ganzen Reihe ONS Fahrer angereichert, die sich jedoch überraschenderweise nicht wie erwartet in Szene setzen konnten. So brachte Heinz Schmidhuber einen erneuten sicheren Sieg, nicht nur in der Klasse, sondern auch im Gesamten, über die Runden. Spannender war der Kampf um Platz 2. Diesen belegte Christian Auer vor Otto Kalz, Bernd Bucher, Johannes Enderlein und Gerd Auer. Dahinter klaffte eine größere Lücke zu Robert Beinel, Rainer Meier und Dagobert Silberling.



O.R.